

A&W Architektur & Wohnen

NEW YORK Penthouse mit spektakulären Terrassen

MÜNCHEN Bungalow aus zwei Gebäudeteilen

PARIS Viel Platzgewinn auf geringer Wohnfläche

BELGIEN Die schönsten Gärten und Parks



MAILAND GUIDE
Top-Tipps für die
Design-Metropole

ARCHITEKTUR
Trend: Bionik
und Parametrie

Überraschende Wohnräume

with English summaries · con riassunti in italiano





1 Maßarbeit Ein Pariser Grafiker ließ sich für sein Appartement einen Raumteiler mit ausfahrbarem Tisch bauen. **2 Bikini Island** Mit dem variablen Sofasystem von Werner Aisslinger kann man separate Rückzugsorte oder kommunikative Sitzlandschaften zusammensetzen (Moroso). **3 Pro** Der Stuhl von Konstantin Grcic passt in Wohnung und Büro – der S-Schwung der Sitzschale ist so ergonomisch wie elegant (Flötotto). **4 New Order** Stefan Diez ersann das Regalsystem aus Aluminium, bei dem neuartige Steckverbindungen unzählige Variationen ermöglichen (Hay).

SCHÖNE NEUE ARBEITSWELT

TEXT Adeline Seidel



DIGITALE MEDIEN, ICH-AGS UND FLACHE HIERARCHIEN: UNSER ARBEITSALLTAG VERÄNDERT SICH – UND MIT IHM DAS BÜRO. OB GROSSRAUM ODER HOME-OFFICE, NOCH NIE GAB ES SO VIELE MÖGLICHKEITEN, SICH DEN ARBEITSPLATZ WOHLNICH EINZURICHTEN. WIR STELLEN IHNEN HIER DIE NEUESTEN VOR.



Wir alle kennen das: Hier ein Gespräch mit den Kollegen, da ein spontanes „Stand-up-Meeting“, der Chef bittet zwischen Tür und Angel um einen – natürlich kleinen – Gefallen, und der Kollege gegenüber telefoniert wieder besonders laut. Selbst wenn die Atmosphäre im Büro noch so angenehm ist, wer sich für ein paar Stunden konzentriert einer Aufgabe widmen will, der muss sich zurückziehen. Kevin Kelly, der Mitbegründer des Magazins „Wired“, formulierte es so:

„Ich gehe nur ins Büro, um gestört zu werden.“ Wenn Sie also entspannt und produktiv arbeiten möchten, bleiben Sie am besten zu Hause. Wir stellen Ihnen Ideen und Lösungen vor, wie Sie Ihr Heim zu einem angenehmen Arbeitsplatz machen, bei dem die Büroatmosphäre draußen bleibt.

Das Homeoffice ist verlockend: Man spart sich die mitunter nervenaufreibende Fahrt ins Büro, und auch Beruf und Familie lassen sich besser vereinbaren. Bei einer Umfrage des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (Bitcom) gaben über 50 Prozent der Befragten an, sie würden am liebsten teilweise von zu Hause aus arbeiten, nur 28 Prozent möchten jeden Tag ins Büro fahren. Dabei nutzen bereits heute regelmäßig 100 Prozent aller Freiberufler das Homeoffice – ebenso wie die Hälfte aller Angestellten. Was aber nicht bedeutet, dass das Büro als Arbeitsort in Zukunft verschwinden wird. Es befindet sich nur kräftig im Umbruch. War es vor drei Jahrzehnten noch der Ort, an dem die

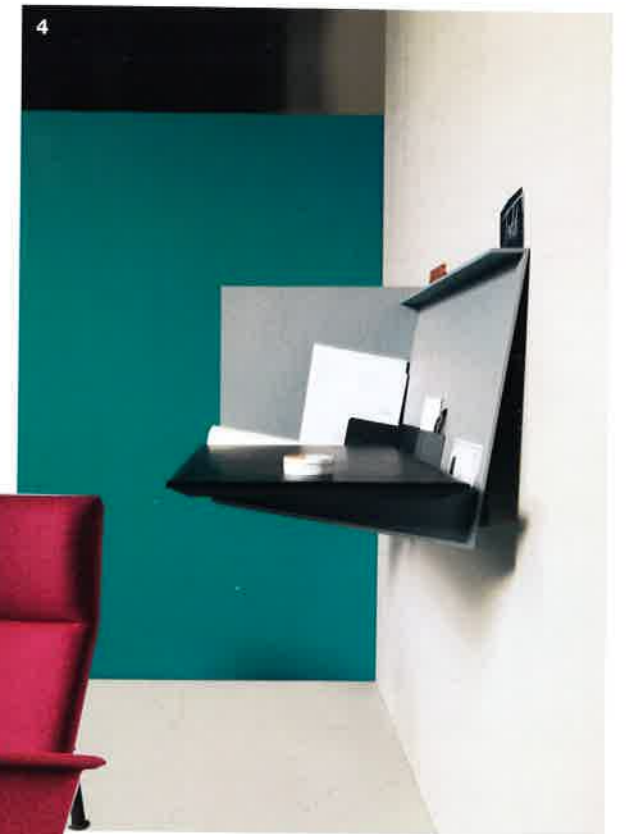
Arbeit – mehr oder weniger stoisch – erledigt wurde, ist es heute ein Ort der Kommunikation, an dem man sich durchaus gerne aufhält. Das spiegeln die aktuellen Kollektionen der Büromöbelhersteller ebenso wider wie der Umstand, dass auch zunehmend Wohnmöbelhersteller den Office-Bereich für sich



1 USM Haller Klare Linien zeichnen das Schweizer Möbelbausystem mit dem variablen Chromgerüst und passenden Tischen aus: Klassiker in vielen Büros und Wohnzimmern (USM, Stuhl: Vitra). **2 Scope** Das Sofa wird durch Aufsätze auf der Rückenlehne bürotauglich (COR). **3 W-Station** Die markante Form in Alublech bildet Sitz und Arbeitsfläche aus einem Stück (Wagner). **4 Deskpäp** Wandhängender Sekretär, der dank Steckerleiste moderner Arbeitsplatz wird (Böwer). **5 Pegasus** Die lederne Tischplatte lässt sich an der Seite aufrollen (Classicon). **6 Finalounge** Aus einem schlanken Foyersessel wird durch die hohe Rückenlehne ein behagliches Wohnzimmermöbel (Brunner). **7 Koya** Ein Raum im Raum ist der Schreibtisch, an sein Gerüst kann man Stoffblenden hängen (Ligne Roset).



Foto: Céline Claret/Living Inside (1), Alessandro Pandemi (1), Christoph Theurer (1)



► auch dafür die Stellfläche fehlen, überprüfen Sie, ob ein Steharbeitsplatz nicht sinnvoller ist: Als Büroarbeiter sitzt man zu viel und steht zu wenig, da können wandhängende Sekretäre, in Stehhöhe angebracht, eine erfrischende, noch dazu platzsparende Alternative sein. Zumal sie derzeit eine Renaissance in Form neuer Modelle oder als Reeditionen erleben. Dort ist hinter der aufklappbaren Arbeitsplatte auch noch ausreichend

Stauraum vorhanden, sodass alles, was nach Arbeit aussieht, verschwindet, wenn man die Klappe schließt.

NEHMEN SIE PLATZ

Längst ersetzt der Esstisch den klassischen Schreibtisch. Dass man daran auch bequem länger arbeiten kann, ohne gleich einen Bürostuhl heranzurufen, verdankt sich dem Trend zu vielseitig einsetzbaren Stuhlmodellen, in denen sich ergonomisches Know-how mit Gespür für Wohnlichkeit verbindet. Da übernimmt schon die bloße Form einer Sitzschale die Funktion der Lordosenstütze, der Verstellmechanismus der Rückenlehne wird raffiniert versteckt, oder die Bezugstoffe könnten auch ein Sofa schmücken.

KONFERIEREN SIE ZU HAUSE

Gerade wenn Sie sich auf einen Tisch in Ihren vier Wänden beschränken, sollte es ein großer sein. Nicht nur, weil man dann am einen Ende mit der Familie oder Freunden essen kann, während am anderen noch die Arbeit liegt. Sondern auch, weil Sie ihn ja vielleicht hin und

wieder als Konferenztisch nutzen möchten. Denn wer im Homeoffice arbeitet, dem fehlt mitunter der Austausch mit anderen. Als Antwort auf diese Einsiedelei entstanden in den vergangenen Jahren sogenannte Coworking Spaces, in denen Selbstständige Seite an Seite arbeiten. Nun entsteht ein Gegenteil: Das Coworking kommt nach Hause. Und die Kollegen brauchen Platz, für sich und ihr digitales Gerät. Weil aber nichts eine Arbeitsatmosphäre so schnell im Keim erstickt wie die Suche nach einer Steckdose und ein Kabelsalat, gibt es inzwischen Tischmodelle, in die Steckdosen und USB-Anschlüsse diskret integriert sind. Und an denen man dennoch ein Dinner genießen kann.

BLEIBEN SIE FLEXIBEL

Verabschieden Sie sich also vom klassischen Arbeits- und Büroraum, und schaffen Sie Zonen für verschiedene Tätigkeiten: Telefonieren auf dem Sofa, E-Mails im Stehen beantworten, konzentriertes Arbeiten am Tisch oder im Sessel. Dafür müssen Sie Ihr Arbeitsverhalten studieren: Was lenkt Sie ab? Was vermissen Sie im Büro? Was benötigen Sie, um sich zu konzentrieren? Wenn Sie die Antworten kennen, können Sie Ihre vier Wände ganz leicht neu konfigurieren. Richtig, nicht „einrichten“, sondern konfigurieren – Sie wollen ja flexibel bleiben. ■

Mehr im Register ab Seite 180

